

V182/2 Kusskuss in der Kuschemuschel



Schwank, 3 Akte, **6w, 4m** Rollen, 1 Bild, ca. 120 Min.

Bitte bei mir bestellen

Kusskuss in der Kuschemuschel

Inhalt

Hans besitzt eine schlecht gehende Pension. Gustav, sein Freund und Bürgermeister, hat die rettende Idee. Hans soll je einen Teil seiner Pension in Betreutes Wohnen und in Separees für intime Stunden umwandeln. Gustav selbst hat ein starkes Interesse daran. Er will sich mit Nina, seiner Freundin, dort ungestört treffen können. Gustav hat zur Unterstützung für Hans Aische und Chantal engagiert; Aische für Betreutes Wohnen und Chantal für Kuschemuschel.

Erika, die Frau von Gustav, hat auch ein heimliches Treffen mit Arnold. Dessen Frau Lea ist jedoch den beiden auf den Fersen.

General a.D. Pfeiffer bezieht Quartier und mischt die Pension auf. In Betreutes Wohnen ziehen Momo und Balu ein. Doch die Hektik und die kuschligen Versuchungen machen ihnen zu schaffen.

Die Beteiligten wissen zunächst nicht, dass ihre Partner schon verheiratet sind. Und als sich plötzlich alle gegenüber stehen, ist guter Rat teuer. Vor allem, weil General a.D. Pfeiffer zum Duell auffordert. Doch zum Schluss siegt die Liebe. Alte Banden werden gelöst und Hans nimmt mit „Jean“ eine neue Nationalität an. Chantal will endlich wieder französische Luft atmen. Aische denkt da praktischer. Sie findet, Betreutes Wohnen hat auch für Türken eine Zukunft.

Personen

Hans	Besitzer einer Pension
Gustav	sein Freund und Bürgermeister
Erika	seine Frau
Arnold Schwarzenbäcker	der Geliebte von Erika, Doppelrolle als Balduin .
Lea	seine Frau
Nina	die Geliebte von Gustav
Chantal	zuständig für die Separees
Aische	zuständig für Betreutes Wohnen
Balduin Hinkel	Kandidat für Betreutes Wohnen
Monika	seine Frau
Pfeiffer	General a.D.

Spielzeit ca. 120 Minuten

Bühne

Empfangsraum einer Pension mit Tresen, einem kleinen Tisch mit zwei Stühlen und einer kleinen Couch oder zwei Sesseln. Links geht es zu den Separees, rechts in Betreutes Wohnen und hinten befindet sich die Ausgangstür.

1. Akt

1. Auftritt Hans, Gustav

- Hans** *von links, Kopf verbunden, mit einem langen Seil, sucht nach einem Haken: Nicht einmal umbringen kann man sich in diesem Haus. Statt der Schlaftabletten habe ich Viagra genommen. - War das eine Nacht! Als ich vom Balkon gesprungen bin, ist gerade Gustav mit seinem Mistwagen vorbei gefahren, und in der Flasche, auf der Gift stand, war Kognak drin. Ah, das müsste gehen. Bindet das Ende des Seils um eine Stuhllehne, hängt sich die Schlinge um den Hals, steigt auf den Tisch: Ade, du schöne Welt. Springt vom Tisch und bleibt regungslos am Boden liegen.*
- Gustav** *von hinten: Grüß dich, Hans. Schnuppert: Du riechst wie eine Kognakflasche, die im Misthaufen versteckt war. Hans antwortet nicht. Was ist denn los? War die Vorsorgeuntersuchung gestern so schlimm?*
- Hans:** Ich bin tot.
- Gustav:** Das riecht man. Aber so wie du hier herumliegst, möchte ich nicht einmal begraben werden.
- Hans:** Gustav, versprich mir, dass du mich verbrennen lässt.
- Gustav:** Bei der nächsten Sonnwendfeier werfe ich dich mit auf den Holzstoß.
- Hans:** Danke.
- Gustav:** Bitte. Hast du eine so seltene Krankheit?
- Hans:** Quatsch! Mein Arzt sagt, die Friedhöfe sind voll davon.
- Gustav:** Und warum liegst du mit dem Seil auf dem Boden herum? Hast du Würmer?
- Hans:** Blödsinn. Ich habe mich gerade erhängt.
- Gustav:** Aha! Deshalb liegst du hier erhängt auf dem Boden.
- Hans:** Gustav, ich bin tot!
- Gustav:** Ich habe dir schon hundertmal gesagt, du sollst nicht mehr saufen als mit Gewalt reingeht. *Setzt ihn auf einen Stuhl.*
- Hans:** Ich habe immer gedacht, wenn man tot ist, kann man nicht mehr sprechen und sehen.
- Gustav:** Dem Gestank nach, hat bei dir schon die Verwesung eingesetzt.